

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Jahre des Jubiläums

Der Oesterreichische Volkskredit hat bekanntlich in dem von ihm im Jahre 1884 erworbenen Schlosse Kannariedl bei Hofkirchen im Mühlkreis eine Haushaltungsschule errichtet. Dieselbe wurde schon, weil doch Kannariedl sehr abgelegen war, im November 1886 in das in der Pfarre Buchkirchen bei Wels gelegene Schloß Mistelbach übertragen. Wir haben schon mehrmals über Schloß Mistelbach berichtet. Wenn wir diese Anstalt, welche die erste und älteste Haushaltungsschule Oesterreichs darstellt, heute neuerdings den Lesern unseres Kalenders empfehlen, so möchten wir das unter der Parole tun: „Kein Meister fällt vom Himmel.“ Jeder Beruf braucht seine Lehrzeit. Und nun die Frage: „Braucht der Beruf einer Hausfrau in Stadt und Land etwa keine Lehrzeit? Viele Leute meinen, die häuslichen Kenntnisse müssen sich die heranwachsenden Töchter so nebenbei im elterlichen Haushalte aneignen, dazu bedürfe es keines Lernens. Und das Wissen und Können, das sie als angehende Hausfrau für die eigene Familie braucht? Nun, das kommt im Laufe der Jahre von selbst, da muß die Tochter eben hineinwachsen! Leute, die so denken, haben wohl keine Ahnung, welchen Platz speziell die Frau in der Familie ausfüllt, welche Aufgaben und Pflichten ihrer warten.

Kürzlich brachte das „Interessante Blatt“ in Nummer 13 vom Jahre 1935 ein Bild von der Prinzessin Ingrid von Schweden, welche sich nach der mit dem dänischen Kronprinzen vollzogenen Verlobung für ihren künftigen Stand als Ehefrau vorbereitet und in Stockholm eine Haushaltungsschule besucht. Das bereits erwähnte Bild zeigt die Prinzessin im Kreise der anderen Haushaltungsschülerinnen, wo sie eben mit dem Geschirrabwaschen zu tun hat. Wenn eine schwedische Prinzessin eine Haushaltungsschule besucht, die es doch gewiß nicht nötig hat, die kleinsten und bescheidensten Arbeiten des Haushaltes persönlich zu besorgen, wie vielmehr ist es erst notwendig bei den Hausfrauen unserer Zeit. Ist ja doch die allseitige Pflichterfüllung der Hausfrau von größter wirtschaftlicher Bedeutung. Der Mann hat die Pflicht, zu erwerben, die Frau, das Erwerbene und Vorhandene zu erhalten. Der Verdienst des Mannes, durch seine Stellung, seinen Beruf, seine Arbeit, seine Wirtschaft, geht zum Großteil durch die Hand der Frau, um von ihr verausgabt zu werden. Zu ihren Pflichten gehört es, davon die Bedürfnisse des täglichen Lebens zu bestreiten. Da muß ihr besonders in der Jetztzeit weise Sparsamkeit und Einteilung mit den vorhandenen Mitteln zur zweiten Natur geworden sein, um nichts zu verschwenden, nicht unüberlegt und zwecklos auszugeben.

Von der hauswirtschaftlichen Tüchtigkeit der Familienmutter hängt vielfach das Wohl der Familie, die Erhaltung und Steigerung des Wohlstandes, somit die Hebung der Volkswirtschaft ab.